

150 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V.

Johannes Reibnitz

Wagnergasse 9, 71437 Tamm

Der am 16. November 1869 gegründete Entomologische Verein Stuttgart kann dieses Jahr auf eine 150jährige Geschichte zurückblicken und gehört damit zu den ältesten entomologischen Vereinigungen im deutschsprachigen Raum.

Seit seiner Gründung besteht eine historisch belegte, enge Verbindung mit dem Staatlichen naturkundlichen Museum in Stuttgart, das zu Anfang durch das „Königliche Naturalienkabinett“ – dem späteren „Württembergischen Naturalienkabinett“ – repräsentiert wurde.

Die maßgeblichen **Gründungsväter** waren Dr. Ernst Hofmann, der Assistent in der entomologischen Abteilung des Königlichen Naturalienkabinett war, Dr. med. Wilhelm Steudel, welcher eine Stelle als Stadtdirektionswundarzt in Stuttgart inne hatte und Josef Trinker, ein aus Graz eingewanderter Goldschmied und Juwelier.

Die wenigen Mitglieder des schon bald unter dem Namen „Mückenklub“ in Stuttgart bekannten Vereins ohne besondere Organisation machten gemeinsam Ausflüge und trafen sich wöchentlich zum Erfahrungsaustausch. Erst viele Jahre später wurde eine Satzung festgelegt und Wilhelm Steudel zum Vorsitzenden gewählt.

Drei Kriege hat der Entomologische Verein Stuttgart seit seiner Gründung überstanden und selbst der 2. Weltkrieg konnte seinen Fortbestand nicht gefährden, was insbesondere dem Aufopferungswillen und Organisationstalent von Otto Reck zu verdanken ist.

Vorsitzende des Vereins der letzten 100 Jahre waren: Prof. Dr. Erwin Lindner (1925–1945), Otto Reck (1947–1958), Dr. Karl Wilhelm Harde (1959–1982), Dr. Wolfgang Schawaller (1983–2011), Dr. Karin Wolf-Schwenninger (2012–2019).

Viele bekannte Entomologen, von denen hier nur beispielhaft einige wenige Persönlichkeiten genannt sein sollen, waren Mitglied in diesem Verein:

Dr. Kurt Lampert, Prof. Dr. Julius Eichele, Prof. Dr. Julius Vosseler, Heinrich Fischer, Carl Gerstner, Dr. Franz Groschke, Prof. Dr. med. Franz Piesbergen, Arthur von der Trappen, Albert Wörz, Hugo Reiß, Ernst Jünger.

Ziel des Vereines ist es, die Entomologie (Insektenkunde) zu pflegen und zu fördern, die Kenntnisse um die Naturwissenschaft und deren Forschung zu mehren und den Umwelt-, Landschafts- und Biotopschutz zu unterstützen. Dies findet nicht zuletzt in zahlreichen faunistischen Veröffentlichungen über Schmetterlinge (Lepidoptera), Käfer (Coleoptera), Hautflügler (Hymenoptera), Fliegen (Diptera) oder Wanzen (Heteroptera) seinen Ausdruck.

Zu diesem Zweck wurden 1966 die „**Mitteilungen**“ des Entomologischen Vereines ins Leben gerufen. Die ersten Hefte bestanden aus einzeln kopierten, handgeklammerten Din A4-Blättern. Später konnte der immer günstiger werdende Digital- und Offsetdruck – zuerst nur einfarbig, ab 2010 durchgängig farbig – für die Herstellung der Mitteilungshefte genutzt werden. Diese beinhalten überwiegend Publikationen mit faunistischen, taxonomischen, ökologischen und biologischen Themen, sowie die Vereinsnachrichten. In der Regel erscheinen pro Jahr 2 Hefte, die im Mitgliedsbeitrag von jährlich 25 Euro (ab 2020) enthalten sind.

Der Verein hat heute seinen Sitz am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart, 70191 Stuttgart, Rosenstein 1 und zählt im Augenblick 290 Mitglieder, sowohl Amateur- als auch Berufsentomologen.

Das **Vereinstitreffen** findet jeden 2. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart am Löwentor, Rosenstein 1 (Nordbahnhofstraße) statt (im August nach Absprache). An diesen Abenden ist die umfangreiche Insektensammlung des Museums und die mit insektenkundlichen Büchern und Zeitschriften bestückte **Vereinsbibliothek** zugänglich.

Die **Vereins-Webseite** ist unter dem Link <http://www.entomologie-stuttgart.de/> zu erreichen.

Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen (ASK)

Es begann alles am 28. Mai 1958 bei der ersten von Adolf Horion angeregten mehrtägigen Exkursion württembergischer Käferfreunde nach Oberstotzingen auf der Schwäbischen Alb. Dort, bei Paul Dolderer, trafen sich neben Monsignore Horion (Überlingen), Dr. Harald Buck (Stuttgart), Dr. Karl Wilhelm Harde (Stuttgart), Dr. Werner Heiligmann (Welzheim), Hans Kostenbader (Stuttgart), Dr. Rudolf Köstlin (Kornwestheim), Walter Liebmann (Oberkochen), Ursula Pfizer (Ulm) und Dr. Edmund Ulbrich (Neuhütten). Sie gründeten die **Arbeitsgemeinschaft württembergischer Koleopterologen**. Wie aus einer „Kleinen Mitteilung“ von Dr. Köstlin (1959) in den „Jahresheften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg“ hervorgeht, wurden damals folgende Aufgaben als dringlich erachtet:

- Erforschung der württembergischen Käferfauna
- Determinatorische Arbeitsteilung
- Herausgabe eines neuen württembergischen Käferverzeichnisses
- Durchführung einer jährlich stattfindenden Gemeinschaftsexkursion
- Abhaltung einer jährlichen Koleopterologen-Tagung

Im Jahr 1968 wurde aus der „würtembergischen“ die **Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen**, die seit 2014 eine Sektion im Entomologischen Verein ist.

Die erste **Wintertagung** der ASK fand im Januar 1959 unter Leitung von Dr. Köstlin statt. Nach dessen Tod 1987 wurde sie zwei Mitgliedern des Entomologischen Vereins übertragen, einem Amateur-Koleopterologen, Jürgen Frank und einem Vertreter des Museums, Dr. Wolfgang Schawaller.

Ab 1986 hieß die Wintertagung **Herbsttagung** und fand nun immer am letzten Oktoberwochenende statt. Als neuen Tagungsort wurde das Landgut Burg oberhalb Weinstadt-Beutelsbach im Remstal gewählt. Die deutsche Wiedervereinigung und die auch dadurch sprunghaft angestiegenen Besucherzahlen der Herbsttagung veranlassten die Organisatoren im Jahr 1991, dieser mittlerweile weit über Deutschland hinaus bekannten Veranstaltung die Bezeichnung **Deutsches Koleopterologentreffen** zu geben. Zu diesem alljährlichen Treffpunkt finden sich mittlerweile über 200 Koleopterologinnen und Koleopterologen aus vielen europäischen Ländern ein.

Seit 1958 wird jährlich eine **Exkursion** mit wechselnden Zielen in Baden-Württemberg ausgerichtet. Die Untersuchungsergebnisse werden in den Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart publiziert. Dieses Jahr fand bereits die 61. Exkursion zur Erforschung der Käferfauna Baden-Württembergs statt.

Auf Grundlage der zahlreichen vorliegenden Funddaten begann 1992 unter der Federführung von Jürgen Frank unter Mitarbeit von Eberhard Konzelmann die Bestandsaufnahme der Käferfauna Baden-Württembergs. 2002 erschienen in der Buchreihe „Fachdienst Naturschutz“ der Landesanstalt für Umweltschutz **„Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000“**.

Eine weitere Aktivität der ASK ist die jährlich abgehaltene, mittlerweile 41. Höhlenexkursion. Sie führt in Karsthöhlen von Italien, Frankreich, Slowenien, Kroatien u.a. und dient der Erforschung der dortigen Höhlenfauna.

Da gedrucktes oft sehr schnell veraltet, programmierte Ortwin Bleich (Bad Salzdetfurth) in jüngster Zeit eine datenbankgestützte, für jedermann einsehbare Internet-Webseite mit dem Namen „Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands“ (<http://www.colkat.de/>). Neben den Mitbegründern S. Gürlich & F. Köhler arbeiten zahlreiche Koleopterologen aus ganz Deutschland aktiv mit, um laufend neue Daten einzupflegen und die Käferfauna nomenklatorisch auf dem aktuellsten Stand zu halten. Es führt das 1998 von F. Köhler und B. Klausnitzer herausgegebene gedruckte „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ fort.

Arbeitskreis Lepidoptera

Der Arbeitskreis Lepidoptera ist eine lose Verbindung einiger noch aktiver Lepidopterologen im Verein, von denen Daniel Bartsch eine besonders produktive Rolle einnimmt. Ziel ist die Erforschung der einheimischen Schmetterlingsfauna in Zusammenarbeit mit der „Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs“ in Karlsruhe. Die LDS-BW bildet die Grundlage für alle auf die Erhaltung gefährdeter Schmetterlingspopulationen gerichteten Maßnahmen, die im Rahmen des Artenschutzprogramms des Landes Baden-Württemberg durchgeführt und von der LUBW betreut werden.

Arbeitskreis Wildbienen-Kataster (AKWK)

Um gemeinsam eine Wildbienen-Datenbank für Baden-Württemberg aufzubauen, wurde im Jahr 2003 auf Initiative von Hans Schwenninger und Rainer Prosi der Arbeitskreis Wildbienen-Kataster am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart gegründet.

Seit dem 9. März 2005 ist der AK Wildbienen-Kataster als Sektion in den Entomologischen Verein Stuttgart 1869 (EVS) integriert.

Wildbienen spielen auf Grund ihrer Bestäubungsleistung eine zentrale Rolle im Naturhaushalt und sind damit von großer Bedeutung für den Erhalt unserer heimischen Lebensgemeinschaften. Alle Arten stehen außerdem nach der Bundesartenschutzverordnung unter besonderem gesetzlichen Schutz. Dennoch sind die Bestände vieler Wildbienenarten akut gefährdet. Im Sinne der Erhaltung der natürlichen Ressourcen unseres Landes ist daher eine vorausschauende Erforschung und zentrale Inventarisierung der heimischen Bienenarten dringend notwendig.

Ziele des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster (grch. katastasis „Aufstellung, Feststellung“) sind:

- die kontinuierliche, systematische Archivierung und Verwaltung aller verfügbaren faunistischen und ökologischen Daten der ca. 485 bekannten Wildbienenarten Baden-Württembergs auf der Basis eines computergestützten Datenbankmanagementsystems
- eine stetige Aktualisierung und Qualitätsprüfung des Datenbestands
- Bereitstellung der Daten für:
 - Publikationen aktueller Nachweiskarten von Wildbienenarten
 - Fortschreibung der Roten Liste der Wildbienen Baden-Württembergs
 - Forschungsarbeiten zur Verbreitung, Ökologie und Biologie der Wildbienenarten
 - Naturschutzzwecke

Webseite des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster: <http://www.wildbienen-kataster.de/>

Vereinsgrundstück „Rotenacker“ bei Markgröningen

Im Jahre 1928 taten sich einige Naturfreunde und Mitglieder des Entomologischen Vereins Stuttgart zusammen, um von einem eigenen Grundstück aus Insekten sammeln zu können. Der Initiator dieser Idee war Karl Graf. Im Frühjahr 1928 wurde im Leudelsbachtal bei Markgröningen ein aufgelassener Weinberg erworben. Die Beteiligten des Kaufes nannten sich

fortan „Rotenackergesellschaft“, die nach der Satzung nur aus 11 Mitgliedern bestehen durfte. Als Erster Vorsitzender wurde Karl Koch gewählt. Später übernahm A.v.d. Trappen das Amt. Sofort wurde mit der Gartengestaltung und dem Hüttenbau mit acht Schlafplätzen begonnen. Am 14.11.1928 war mit der Anbringung der Dachrinne die Hütte fertig. Nebenbei wurden die verfallenen Trockenmauern und Treppen wieder aufgebaut.

Nach dem Tode der Vorstände A.v.d. Trappen, O. Witz sen. und D. Weinschenk, die die Geschicke der Gesellschaft vor, während und nach dem Kriege leiteten, übernahm H. Pfeiffer 1965 den Vorsitz der nur noch aus 7 Mitgliedern bestehenden Gesellschaft. Nach einem Beschluss der Hauptversammlung im Oktober 1970 wurde diese in den Entomologischen Verein Stuttgart eingegliedert. Die Wahl des ersten „Hüttenwartes“ auf dem „Rotenacker“ fiel auf Rudolf Hürttle. Ab 1984 betreute Dietrich Hein mit großem Einsatz den „Rotenacker“ und ab 2010 übernahm dann Daniel Bartsch diese Aufgabe.

Anfang der 80er Jahre wurde das Grundstück in das Naturschutzgebiet „Oberer Wannenberg/Hammelrain“ eingegliedert.

Nach einer kurzen „Auszeit“ Ende der 90er Jahre ist der „Rotenacker“ nun wieder eine Stätte der entomologischen Arbeit, Erholung und Geselligkeit, zur Stärkung des gemeinsamen Hobbys im Sinne der Gründer und des Entomologischen Vereins.

In unregelmäßigen Abständen erfolgen Arbeitstreffen auf dem Vereinsgrundstück. Einmal im Monat findet ein **Rotenackertag** statt. An diesen Abenden können sich Interessierte zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und Lichtfang zur Erforschung der Insektenfauna des Leudelsbachtals treffen. Die Termine können auf der EVS-Webseite <http://www.entomologiestuttgart.de/> unter „Veranstaltungen“ abgerufen werden.

Weiterführende Literatur

- Ballmann, H. (1991): Allgemeiner Teil. In Hein, D.: Die Insektenfauna des Leudelsbachtals bei Markgröningen (von der Ölmühle bis zur Mündung) und seiner angrenzenden Hänge. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V., 26: 89–96.
- Bartsch, D. (2019): Die Schmetterlinge des NSG Leudelsbachtal bei Markgröningen und des darin gelegenen Grundstücks des Entomologischen Vereins Stuttgart – 91 Jahre Feldforschung. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart, 54: 1–310.
- Frank, J. & Schawaller, W. (2016): Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen im Entomologischen Verein 2015. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart, 51: 125–126.
- Harde, K.-W. (1969): 100 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V, 4: 1–15.
- Köhler, F. & Klausnitzer, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 4: 1–185.
- Konzelmann, E. (2010): 173. Kleine Mitteilung. Nachwuchs. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart, 45: 82.
- Nimmerfroh, K. (2013): Aus der Vereinsgeschichte (1): Gemeinsame Exkursion auf der „Benzinwiese“ beim ehemaligen Luftbad im Böblinger Stadtwald 1964. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart, 48: 161–162.
- Schäfer, W. (1977): Unser Vereinsgrundstück am Rotenackerwald bei Markgröningen und seine Lepidopteren-Fauna. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V. 12 (2): 41–79. [Papilionoidea, Arctiinae, Zygaenidae, Geometridae].
- Schawaller, W. (1994): 125 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V, 29: 72–73.
- Genaueren Einblick in die Aktivität des Vereins bietet das jährlich in den „Mitteilungen“ abgedruckte „Protokoll der Hauptversammlung“ und der unregelmäßig erscheinende „Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [54_1_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Reibnitz Johannes

Artikel/Article: [150 Jahre Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V. 3-6](#)